# Newsletter WHV-Jugendschiedsrichter Oktober 2019



Foto von Hans Kramhöller, Quelle: www.sports-gallery.net



## Newsletter WHV-Jugendschiedsrichter Oktober 2019

- 1. Kurz-News
  - 2. Termine
- 3. Bericht über den DHB-Jugendlehrgang
- 4. Ist der Zeitaufwand eines Jugendschiedsrichters wirklich so extrem?
  - 5. Bericht über den 6. Termin des Leistungskaders

Fotos: Impressionen der Feldsaison

### 1. Kurz-News

- Ganz tolle Aktion von Stanislav Sachenko, der mit Matz Steidl das Sporttunier auf der SR-Tagung gewann und somit den Preis eines offenen Funksystems zum Pfeifen erhielt. Er trat es an den Jugendschiedsrichter Mathis Beimdick ab. Stanislav: "So wie Mathis gekämpft und gefightet hat, hat mich das an mich vor 30 Jahren erinnert. Er hat es verdient. Mit der Hoffnung, er wird ein guter Schiedsrichter." Wir sagen KLASSE und DANKE!
- Herzlichen Glückwunsch an Julia Jungbluth, Sophia Reh, Lena Schrader, Daniel Reinhardt, Lennart Schöttes und Hendrik Völker, die zu den Endrunden der Länderpokale nominiert wurden.
- Herzlichen Glückwunsch an Clemens Bickmann, Marcel Emmerichs, Henning Farren, Cedrik Gursch, Niklas Klammer und Lukas Siebeck, die alle für den DHB-Jugendpokal nominiert wurden.
- Wie bereits bekannt sein dürfte, werden Gregor Küpper und Benjamin Göntgen den WHV Jugend-SRA und WHV SRA zum Verbandsjugendtag 2020 verlassen.
- Herzlichen Glückwunsch an Cedric Rettinghausen und Thomas Hinsken, die beide für die Endrunden der Deutschen Jugendmeisterschaften nominiert wurden. Cedric kommt bei den Mädchen A und Thomas bei der Männlichen Jugend A zum Einsatz.
- Herzlichen Glückwunsch an Maximilian Bruns und Paul Hannes, die beide im September ihre 25. offizielle Spielleitung hatten.



### 2. Termine

- 12./13. Oktober 2019 DHB Jugendpokal MJB in Dinslaken Schiedsrichter sind nominiert
- > 19./20. Oktober 2019 DM Zwischenrunden Schiedsrichter sind nominiert
- > 01. November 2019 Regeltest
- > 02./03. November 2019 praktischer Lehrgang bei RW Köln ausgebucht
- O2./03. November 2019 praktischer Lehrgang bei TV Jahn Hiesfeld ausgebucht
- 04./05. Januar 2020 praktischer Lehrgang bei RTHC Leverkusen erste Einladungen sind verschickt
- 28./29. März 2020 praktischer Lehrgang bei RW Köln Einladungen werden noch verschickt
- 25./26. April 2020 praktischer Lehrgang beim TV Jahn Hiesfeld Einladungen werden noch verschickt

Voraussetzung zur Teilnahme am praktischen Lehrgang: J(B)-Lizenz

## 3. Bericht über den DHB-Jugendlehrgang

Am 15. und 16. Juni 2019 wurden die Vorrunden des Hessenschilds und des Franz-Schmitz-Pokals ausgespielt. Die erste Vorrunde, bei der wir im Einsatz waren, fand auf den beiden Plätzen des Düsseldorfer Hockeyclubs am Seestern statt, während die zweite Vorrunde in Berlin beim HC Königs Wusterhausen und beim CfL 1965 Berlin ausgetragen wurde. Wir hatten somit das Glück, eine nicht so weite Anreise zu haben. Außerdem war es sehr praktisch, direkt im Courtyard Hotel neben dem DHC untergebracht zu sein, da dieses nur fußläufig eine Minute vom Platz entfernt liegt. Vor Ort waren wir zwölf Schiedsrichter und sechs Beobachter. Davon allein kamen sieben Personen aus dem WHV. Es gab also eine Menge bekannter Gesichter.

Am frühen Freitagabend sind alle bis 19 Uhr im Hotel angekommen. Nachdem bereits in kürzester Zeit drei WhatsApp-Gruppen gegründet wurden, sickerte relativ schnell die Nachricht durch, dass es noch am selben Abend zum Platz für den Beeptest ging. Um 19:20 Uhr starteten wir den allseits bekannten und beliebten Lauftest. Der Regeltest war schon online bis zum Mittwochabend der Vorwoche abzulegen. Nach einem kurzen Briefing in der "Villa" des DHC, mussten wir uns noch eigenständig um ein Abendessen kümmern, sodass wir ein wenig die Umgebung erkundeten. Letztendlich wurde dann doch Rizza bestellt und gemeinsam auf einem



der Zimmer verzehrt. So haben wir gemeinsam mit neuen Kollegen aus ganz Deutschland den Abend ausklingen lassen. Die Ansetzungen für den Samstag waren auch schon per WhatsApp bekanntgegeben worden.

Nach einem guten Frühstück im Hotel ging es dann auch am Samstag um 11 Uhr los mit dem ersten Spiel. Justus hatte die Ehre, das erste Spiel des Franz-Schmitz-Pokals zwischen Hessen und Bayern zu eröffnen. Johannes musste leider bis 14 Uhr warten, um sein erstes Spiel zwischen den männlichen U16-Mannschaften von Hamburg und Bayern zu pfeifen. Das Wetter war bis dahin von windig, kalt und regnerisch zu mäßiger Sonne umgeschlagen. Der zweite Teil des Spieltages startete um 15 Uhr, als Justus wieder zum Einsatz kam. Für das Mittagessen gab es Wertmarken, um sich im Clubhaus des DHC ein Gericht nach Wahl zu bestellen. Für uns gab es Lasagne. Johannes war erst wieder um 16:45 Uhr dran. Danach verfolgten wir die Spiele der anderen, bevor es zum Duschen zurück ins Hotel und im Anschluss um 19:45 Uhr auf ins Brauhaus zum Abendessen ging. Am späten Abend wurden die Ansetzungen verschickt und wir machten uns fertig fürs Bett, da Justus am Sonntagfrüh um 9 Uhr das erste Spiel leiten durfte.

Sonntagmorgen ging es dann nach einer nicht allzu langen Nacht und einem ersten aufregenden Turniertag direkt zum Platz. Bis 11 Uhr mussten wir auschecken, sodass der ein oder andere auch ein späteres Frühstück in Anspruch nahm. Der eigentliche Lehrgangsleiter Andreas Knechten war am Sonntag nicht mehr zugegen, da er Wichtigeres zu tun hatte und seinen Flieger in den Urlaub pünktlich erreichen musste. Tim Meissner übernahm. Justus durfte zuerst beim Franz-Schmitz-Pokal Hessen gegen Mittelerde leiten, bevor für ihn dann später um 11:45 Uhr das Finale der Jungs anstand. Das Finale war eine sehr tolle Erfahrung für Justus, da mit Hamburg gegen Berlin zwei absolute Top-Mannschaften gegeneinander spielten. Im Gegensatz zum Vortag war auch das Wetter passend und so sommerlich, wie es nur ging. Der ein oder andere, inklusive Beobachter, bekam an dem Wochenende doch noch einen kleinen Sonnenbrand. Selten freute man sich als Schiedsrichter mehr, mal ein wenig Erfrischung durch den Sprenger zu erhalten. Für Johannes ging es los mit einem Spiel der weiblichen Teams von Hamburg und Niedersachen. Letztere liefen komplett in pink auf. Das Spiel war eng und wurde von Hamburg knapp mit 1:0 gewonnen. Später ging es für ihn dann weiter mit dem vorletzten Spiel des Tages bei der männlichen U16 zwischen Mittelerde und Bayern. Einige Schiedsrichter aus anderen Verbänden waren mit ihren jeweiligen Teams mit dem Reisebus oder dem Zug angereist und machten sich, je nach Abschneiden der jeweiligen Mannschaften, relativ früh auf den Heimweg. Ab ca. 13:00 Uhr konnte man dann zur obligatorischen Nachbesprechung mit Lehrgangsleiter Tim Meissner gehen. Die Punkte der verschiedenen Spie-



le am Wochenende wurden addiert und mit (wie auch immer errechneten) 0,35 Punkten hatte man bestanden. Hier zählten auch Regeltest und Beeptest mit rein. Sowohl Justus als auch Johannes haben den Lehrgang bestanden und haben somit den Sprung in den DHB-Nachwuchskader gemeistert.

Wir freuen uns auf die nächsten Teilnahmen an DHB-Maßnahmen und bedanken uns beim Düsseldorfer HC für die Ausrichtung des diesjährigen Länderpokals. Es war cool, neue Kollegen aus ganz Deutschland kennenzulernen und Erfahrungen sowie Feedback auf einem neuen Niveau zu sammeln. Liebe Grüße von Justus und Johannes.

## 4. Ist der Zeitaufwand eines Jugendschiedsrichters wirklich so extrem?

"Mama und Papa, ich würde gerne Hockeyschiedsrichter werden. Kannst du mich anmelden?" – "Wie willst du denn das neben Schule, Training, eigenem Spiel und Tennis (wahlweise kann hier Musikunterricht, Freunde, Ballett oder, oder, oder stehen) schaffen? Du hast doch so schon kaum noch Zeit etwas zu machen."

So oder so ähnlich könnte ein jedes Gespräch eines Kindes/Jugendlichen oder einer Jugendlichen aussehen, die Interesse haben, Hockeyjugendschiedsrichter/in zu werden.

Aber? Ist denn der Aufwand wirklich so groß? Wie viel Zeit muss man denn als Jugendlicher wirklich in die Schiedsrichterlaufbahn stecken? Wie läuft das eigentlich so ab?

Widmen wir uns einmal der Ausbildung und der Zeit, die dort investiert werden muss

a. J(B)-Lizenz Schulung – diese ist Voraussetzung, um zum praktischen Lehrgang zu kommen. Die Schulung dauert 3x3 Zeitstunden und wird meistens in der Woche abends angeboten (es kann auch vorkommen, dass an einem Wochenende der Kurs in 2x 4,5 Std angeboten wird). Ob man nun vorab für den Regeltest etwas lernt oder nicht, ist jedem selbst überlassen. Nur bitte nicht wundern, wenn man nicht direkt besteht, wenn man die Regeln nicht etwas lernt und übt. Pro Termin wird 1 Test geschrieben, zum Bestehen der Lizenz müssen 2 von 3 Tests erfolgreich abgelegt werden.



b. J(A)-Lizenz Schulung – die Lizenz, mit der man dann offiziell für den WHV Spiele leiten kann. Die Lizenz wird an einem Wochenende auf einem praktischen Lehrgang gemacht. Dieser Lehrgang findet immer in Verbindung mit einem Hockeyturnier eines WHV-Vereins statt, der vorab beim WHV um einen praktischen Lehrgang gebeten hat. Wie hier also deutlich wird, das Angebot wird von den Vereinen bestimmt, da die Ausrichtung eines Lehrgangs freiwillig ist und kein Verein dazu gezwungen wird (natürlich muss auch der WHV können, diesen angefragten Lehrgang zustande kommen zu lassen. Die Vereine können noch so viele Lehrgänge anfordern - wenn keine Ausbilder an besagtem Wochenende zur Verfügung stehen, sind auch dem WHV die Hände gebunden). Soweit so gut. Meistens beginnt so ein Lehrgang am Samstag zwischen 8-10 Uhr und endet am Sonntag gegen 15/16 Uhr. Neben Regel- und Lauftest müssen die Schiedsrichter die beiden Tage über nur Spiele leiten und werden dabei beobachtet und anschließend gecoacht (WICHTIG: Man sollte vorher schon einmal im Verein etwas gepfiffen haben und nicht erst beim Lehrgang zum allerersten Mal in die Pfeife pusten). Hat man die Ausbilder überzeugt und den Lehrgang bestanden, ist man offiziell WHV-Jugendschiedsrichter.

#### Zeitaufwand bis hierher:

- a. 9 Stunden J(B)-Schulung
- b. 18 Stunden J(A)-Schulung (wenn man davon ausgeht, dass der Lehrgang samstags von 8 19 Uhr und sonntags von 8 15 Uhr dauert)

#### In Summe also 27 Stunden!

Wie sieht es nun weiter aus, wenn ich dem WHV als Schiedsrichter angehöre? Was kommt da auf mich zu?

- ➤ Einmal im Jahr muss ich samstags von 14 18 Uhr an der WEST-Schiedsrichter-Tagung teilnehmen, die für alle WHV-Schiedsrichter/innen ver-PFLICHtend ist (meistens vor oder nach den Sommerferien)
- 3x im Jahr muss ich einen Regeltest ablegen. Dies geschieht am PC und kann dementsprechend von überall gemacht werden (meistens zuhause). Pro Test stehen einem 30 Minuten zur Verfügung => man kommt also hier auf maximal 90 Minuten Zeit, die zu investieren sind. Ob man dafür vorab Regeln lernt oder nicht, ist jedem wie in der Schule selbst überlassen.



- Muss ich denn Pfeifen? Werde ich gezwungen? Nein, selbstverständlich nicht. Es gibt eine Regelung im WHV, die zu beachten ist. Um seinem Verein offiziell als WHV-Jugendschiedsrichter angerechnet zu werden, muss man 5 offizielle Ansetzungen in einem Kalenderjahr (1. April bis 31. März) für den WHV wahrnehmen.
  - Schreibt der WHV denn vor, wann man zu pfeifen hat? Jein, die Schiedsrichter geben über das Internet (von zuhause am PC, von unterwegs über das Smartphone etc.) online ihre Verfügbarkeit an. Dabei kann man den ganzen Tag blocken, den ganzen Tag oder aber ein für sich am besten passendes Zeitfenster freigeben. Anhand der Verfügbarkeit wird man dann vom WHV für Spiele angesetzt. Wenn also ein Samstag für die Schule benötigt wird, die Oma sonntags Geburtstag feiert oder man selber Spiele hat, wird der Kalender einfach nicht bearbeitet und man kann keine Ansetzung erhalten. Was man nicht kann: sich selbst Spiele aussuchen, die man pfeifen will.

War es das schon? Oder kommt da noch etwas?

Natürlich gehört zum Schiedsrichterwesen noch ein bisschen mehr zu. Man sollte regelmäßig seine Emails kontrollieren. (Aber das macht man ja eh täglich). Ab und zu gibt es eine wöchentliche Regelfrage als Video, die man von zuhause bearbeiten sollte. Wieso sollte und nicht muss? Zwingen wird der WHV keinen, aber es gibt ein Punktesystem, durch das man durch Mitarbeit Pluspunkte sammeln kann, aber auch durch Inaktivität Minuspunkte bekommt. Ab einer gewissen Anzahl an Pluspunkten wird man in der Qualifikation hochgestuft, bei einer gewissen Anzahl an erreichten Minuspunkten wird man komplett als inaktiv von der Liste genommen. (In 52 Wochen gab es 20x ein Video der Woche á 5 Minuten Bearbeitungszeit – wie ihr seht, sind also nicht jede Woche 5 Minuten Regelvideo schauen angesagt).

Und sonst? Muss ich nie wieder einen Lehrgang besuchen?

Selbstverständlich bekommt jeder Schiedsrichter immer mal wieder Einladungen zu Lehrgängen als Fortbildungsmaßnahme. Aber auch hier ist es wie überall: Wenn man nicht kann, nimmt man eben nicht teil. Auf Lehrgängen werden die bestehenden Pfeifqualifikationen überprüft. Wenn ich natürlich nicht teilnehme, kann ich im Pfeifen auch nicht aufsteigen. Allerdings sollte



auch jedem klar sein, dass man natürlich in erster Linie durch solch eine Maßnahme gecoacht und Feedback zu seinen Leistungen erhält.

Zudem kommt einmal im Jahr das Teamevent der WHV-Jugendschiedsrichter hinzu. Auch hier ist die Teilnahme freiwillig. Der Spaß und das gegenseitige Kennenlernen stehen im Vordergrund.

Wie man sieht, nimmt die Schiedsrichterei gar nicht so viel Zeit in Anspruch wie man anfangs immer glaubt. Jedem/jeder ist selbst überlassen, wie viel Zeit man wirklich investieren möchte. Klar ist, wie bei allem anderen im Leben, je mehr ich investiere, desto mehr erreiche ich. Möchte ich aber nur ein, zwei Spiele alle zwei, drei Monate pfeifen, muss ich nur 27 Stunden in die J(A)-Lizenz zum Erlangen stecken sowie 5,5 Std im Jahr aufbringen, damit meine Lizenz nicht vollständig erlischt. Man muss also keine Angst haben, dass sich als WHV-Jugendschiedsrichter nun alles ums Pfeifen dreht und keine Zeit mehr für andere Dinge bleibt.

## 5. Bericht über den 6. Termin des Leistungskaders

von Henning

Nach der diesjährigen Sommerpause startete der Leistungskader am 30. August in

die sechste Runde. Wie immer begann der Leistungskader mit dem Sport-Dieser wurde von teil. Christiane Hippler, Physiotherapeutin und ehemalige Schiedsrichterin. aeleitet. Thema des Sportteils war das Faszientraining wie man sich richtig dehnt. Aufgrund der angenehmen Temperaturen und Sonnenscheins konnte der Sportteil nach draußen auf



die Wiese verlegt werden. Doch der angenehme und idyllische Schein trog, denn,

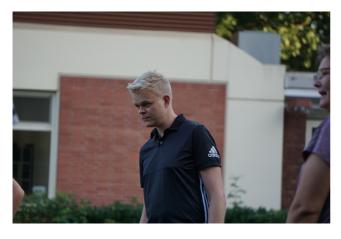


auch wenn der Sportteil dieses Mal nicht an der Ausdauer zehrte, hatten viele von uns Schweißperlen auf der Stirn. Diese waren den Foltergeräten geschuldet, die wir sogar freiwillig mitgebracht hatten.

Im Ernst: Wer hat Blackrolls und Faszienbälle erfunden und wer konnte ahnen, dass Tennisbälle so weh tun können. Durch das



Dehnen (Verrenken) verschiedener Körperteile, sowie die Nutzung dieser neumodischen Foltergeräte an Füßen, Beinen und dem Rücken hörte man immer wieder ein, oder zwei Stöhner sowie diverse Flüche aus der Runde. Trotz der Schmerzen gab es nach den Übungen merkliche Unterschiede in der Beweglichkeit.



Nach dem Duschen folgte wie gewöhnlich der Theorieteil des Leistungskaders. Beginnend mit dem ersten Test, in dem es hauptsächlich um das Wissen über die beiden Schiedsrichterausschüsse im WHV und die Inhalte der WHV-Website ging. Der zweite Test bestand aus einer Reihe von Hockeyvideos, bei denen wir in bekannter Vorgehensweise die Entscheidung des Schiedsrichters im Vi-

deo analysieren mussten und begründet eine eigene Entscheidung treffen sollten. Bei der Auswertung dieser Videos kamen viele Diskussionen auf, weil viele der Situationen nicht schwarz oder weiß entschieden werden konnten und so gab es nicht nur eine Antwort die richtig sein konnte. Hierbei wurde auch verstärkter Fokus auf die Rolle des Videoschiedsrichters gelegt und wie dieser sich in den einzelnen Situationen zu verhalten hätte.

Der dritte Test beschäftigte sich, wie der erste, nicht mit den Regeln, sondern mit allgemeinem Wissen über die deutsche Hockeyszene. So gab es ein Bilderquiz zu





einigen Verantwortlichen im WHV und DHB. Zuletzt machten wir einen Sehtest. Allerdings keinen üblichen, wie beim Arzt, bei dem Buchstabenreihen kleiner werden. Vielmehr ging es darum auf einem Bild, das immer eine bestimmte Situation in unterschiedlichen Sportarten darstellte, einen fünfstelligen Code zu finden und sich dann möglichst viele Details und Einzelheiten des Bildes einzuprägen. Der Code bestand aus zufälligen Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen in verschiedenen Farben.

Das klingt zu Beginn noch sehr leicht, doch jetzt kommt der Haken: Jedes Bild wurde nur eine Sekunde lang gezeigt. So kam es bei der Auswertung zu unterschiedlichen Angaben dazu, wie der Code aussah, welche Farbe er hatte oder auch was überhaupt auf dem Bild zu sehen war. Danach war der Theorieteil vorbei und somit auch der sechste Leistungskader.

# Neues Youtube – Video

## https://www.youtube.com/watch?v=IV8NhG9znqM

Schiedsrichterdoku WHV-Schiedsrichter on Tour



18.09.2019 - Was machen unsere Schiedsrichter vor dem Spiel? Und welche Routine gibt es vor dem Spiel? Diesen Fragen gehen wir in unserer kurzen Dokumentation auf den Grund und wollen Euch zeigen, was es bedeutet, Schiedsrichter zu sein. Lena und Theresa nehmen uns mit auf ihre Reise nach Düsseldorf zum Mädchen A Spiel zwischen dem DSD und dem RTHC Leverkusen.

Schiedsrichterdoku





Herausgeber: WHV Jugend-SRA







# Instagram



Mehr Fotos von unserem Schirinachwuchs (auch von den Lehrgängen) gibt es auf unserer Facebookseite.



Oder folge uns auf unserem Instagram Chanel, bei Snapchat oder auf YouTube





Melde dich bei Interesse per Email unter nachwuchs@whv-sra.de



## Impressionen der Feldsaison









